

## Im Überblick



Lernen ermöglichen, initiieren und fördern



Identitätsentwicklung und Alltagsbewältigung unterstützen



Partizipation ermöglichen, Interessen vertreten



Bewusst und verantwortungsvoll handeln und interagieren



Organisieren und [Projekte] managen

Kompetentes Handeln von Personen, die in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, dargestellt in fünf Bereichen.

## Inhaltsverzeichnis

Was ist der aufZAQ-Kompetenzrahmen für die Kinder- und Jugendarbeit?.....	3
Wie ist der aufZAQ-Kompetenzrahmen aufgebaut?.....	4
Wie kann der aufZAQ-Kompetenzrahmen eingesetzt werden?.....	10
Wie ist der aufZAQ-Kompetenzrahmen entstanden? .....	11

## Glossar

**Bereiche und Dimensionen:** Im aufZAQ-Kompetenzrahmen sind die Kompetenzbeschreibungen inhaltlich in Bereiche und Dimensionen eingeteilt. Jeder der fünf Bereiche wird dabei durch mehrere Dimensionen spezifiziert.

**EQR und NQR:** Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) ist von der EU und der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) durch ein österreichisches Bundesgesetz vorgegeben. Mit ihnen werden Qualifikationen aller Bildungsbereiche und Anbieter\*innen (Universitäten, Schulen, Lehrgangsträger\*innen, ...) österreich- und europaweit sichtbar und vergleichbar.

**Kompetenz:** Diese findet in der Praxis Anwendung und zeichnet sich durch die Art und Weise aus, wie persönliche Ressourcen je nach Situation mobilisiert bzw. eingesetzt wird.<sup>1</sup>

**Kompetenzbeschreibungen:** Sie beschreiben kompetentes Handeln von qualifizierten Personen in der Kinder- und Jugendarbeit.

**Kompetenzrahmen für die Kinder- und Jugendarbeit:** Der aufZAQ-Kompetenzrahmen ist ein Tool, das Kompetenzen von Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, sichtbar und vergleichbar macht. Der aufZAQ-Kompetenzrahmen konkretisiert den NQR für die Kinder- und Jugendarbeit.

**Lernergebnisse:** Sie sagen aus, was Lernende wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, nachdem sie einen Lernprozess (z.B. einen Lehrgang) abgeschlossen haben.

**Niveaus:** Im aufZAQ-Kompetenzrahmen teilen die Niveaus II bis VI die Kompetenzbeschreibungen nach ihrem Anforderungsgrad ein. Je höher die Komplexität der Anforderung bei einer Handlung ist, umso höher ist das Niveau. Die Niveaus entsprechen den jeweiligen Niveaus des NQR.

1 Vgl. von Spiegel, H. (2013). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 5. Auflage. Ernst Reinhardt Verlag, Stuttgart, S. 72.



## 1. Was ist der aufZAQ-Kompetenzrahmen für die Kinder- und Jugendarbeit?

Die vorliegende Broschüre dient als Einführung in den aufZAQ-Kompetenzrahmen. Im Folgenden wird beschrieben, wie der aufZAQ-Kompetenzrahmen entstanden und aufgebaut ist sowie in der Praxis eingesetzt werden kann. Darüber hinaus werden die komplette Struktur und exemplarische Inhalte dargestellt. Die Vollversion mit dem gesamten Inhalt ist auf [www.kompetenzrahmen.at](http://www.kompetenzrahmen.at) als PDF und interaktiv zugänglich.

Ausgangspunkt für den aufZAQ-Kompetenzrahmen war, dass Bund und Länder Österreichs sowie das Amt für Jugendarbeit Südtirol aufZAQ 2015 damit beauftragt haben, einen Standard für Bildungsangebote der Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln. Dieser sollte an den Nationalen Qualifikationsrahmen in Österreich (NQR) anschlussfähig sein. aufZAQ zertifizierte schon zuvor die Qualität von Lehrgängen, die auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorbereiten. Der daraufhin entwickelte aufZAQ-Kompetenzrahmen dient nun zum einen als Grundlage für die Lehrgangszertifizierung und zum anderen als Übersetzungsinstrument zum NQR. 2017 wurde von der Landesjugendreferent\*innenkonferenz beschlossen, dass er als verbindlicher Standard für den Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Österreich gilt.

### Zusammenhang aufZAQ-Kompetenzrahmen, NQR und EQR

Für Qualifikationen der Kinder- und Jugendarbeit ist der aufZAQ-Kompetenzrahmen ein Übersetzungsinstrument zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) in Österreich. Dadurch werden diese in der österreichischen Bildungslandschaft sichtbar und vergleichbar. Der NQR macht wiederum Qualifikationen über den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) europaweit transparent.

Der aufZAQ-Kompetenzrahmen stellt dar, wie Personen in der Kinder- und Jugendarbeit kompetent handeln. Er umfasst sowohl die Offene Jugendarbeit als auch die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit.

Der aufZAQ-Kompetenzrahmen nimmt eine handlungsfeldübergreifende Perspektive ein. In den Kompetenzbeschreibungen werden fachliche Spezifika der Offenen Jugendarbeit und der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit gleichermaßen berücksichtigt. Darüber hinaus wird auch nicht zwischen beruflicher und freiwilliger Tätigkeit unterschieden, denn fachlich relevante Kompetenzen können in verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit beruflich sowie freiwillig eingesetzt werden.

### Ziele des aufZAQ-Kompetenzrahmen für die Kinder- und Jugendarbeit von aufZAQ

Der aufZAQ-Kompetenzrahmen ...

- macht Kompetenzen von Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, sichtbar und vergleichbar.
- verdeutlicht, wie Personen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit handeln und welchen Qualitätsanspruch sie haben.
- erhöht die Qualität von Bildungsangeboten.
- fördert die gegenseitige Anerkennung von Bildungsanbieter\*innen und Träger\*innen der Kinder- und Jugendarbeit sowie angrenzenden Bereichen, wie z.B. Schulsozialarbeit und Gesundheitsprävention.

## 2. Wie ist der aufZAQ-Kompetenzrahmen aufgebaut?

Der aufZAQ-Kompetenzrahmen unterscheidet inhaltlich **fünf Bereiche**. Diese beschreiben die **inhaltlich** übergeordnete Ebene relevanter Kompetenzen (beispielsweise „Organisieren und (Projekte) managen“). Die einzelnen Bereiche werden durch **Dimensionen** spezifiziert.

Neben der inhaltlichen Unterteilung in Bereiche und Dimensionen unterscheidet der aufZAQ-Kompetenzrahmen auch **fünf Niveaus**. Diese entsprechen den Niveaus II bis VI des NQR und somit auch des EQR. An den Niveaus lässt sich der **Anforderungsgrad** ablesen, der mit den jeweiligen Kompetenzbeschreibungen verbunden ist.

Der aufZAQ-Kompetenzrahmen enthält darüber hinaus insgesamt 498 **Kompetenzbeschreibungen**. Diese erläutern, wie Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, kompetent handeln. Je nach inhaltlichem Schwerpunkt befindet sich die jeweilige Kompetenzbeschreibung in der passendsten Dimension und je nach Komplexität der Anforderung im passendsten Niveau.

Das Niveau II beschreibt, dem NQR entsprechend, Tätigkeiten unter Anleitung mit einem gewissen Maß an Selbstständigkeit. Dies ist eine Mindestvoraussetzung für verantwortungsvolle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Mit steigender Niveaustufe werden die dargestellten Tätigkeiten anspruchsvoller. In Niveau III und IV wird vor allem die selbstständige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Routinesituationen beschrieben. Niveau V und VI stellen kompetentes Handeln dar, das über Routinesituationen hinausgeht.

Auf den folgenden Seiten werden als Einführung in den aufZAQ-Kompetenzrahmen die fünf Bereiche mit allen Dimensionen präsentiert. Die Kompetenzbeschreibungen werden in jedem Bereich nur beispielhaft jeweils anhand einer Dimension dargestellt (die Vollversion ist auf [www.kompetenzrahmen.at](http://www.kompetenzrahmen.at) abrufbar).

Niveau

II

Unter Anleitung mit einem gewissen Maß an Selbstständigkeit mit Kindern/Jugendlichen tätig sein; für das eigene Handeln verantwortlich sein; in gängigen Situationen in einem vorstrukturierten Rahmen das eigene Verhalten unter gewisser Hilfestellung an die Lage und Umstände anpassen

Niveau

III

In einfachen Situationen selbstständig und eigenverantwortlich mit Kindern/Jugendlichen tätig sein; für das eigene situationsangemessene Handeln verantwortlich sein; in gängigen Situationen in einem vorstrukturierten Rahmen das eigene Verhalten selbstständig an die Lage und Umstände anpassen

Niveau

IV

In wechselnden Routinesituationen selbstständig und eigenverantwortlich mit Kindern/Jugendlichen tätig sein; Projekte planen, durchführen und evaluieren; in unterschiedlichen Situationen und unter wechselnden Bedingungen das eigene Verhalten selbstständig an die Lage und Umstände anpassen

Niveau

V

In unterschiedlichen, auch nicht vorhersehbaren Situationen eigenständig und flexibel tätig sein; Projekte und/oder Teams selbstständig koordinieren und leiten; bei wechselnden Aufgabenstellungen Kolleg\*innen anweisen; bei der fachlichen Entwicklung von Organisationsstrukturen und/oder pädagogischen Konzepten mitarbeiten

Niveau

VI

Komplexe und umfangreiche Funktionsbereiche und/oder Projekte selbstständig und letztverantwortlich leiten; sich kritisch und verantwortungsbewusst mit dem Handeln von Kolleg\*innen sowie Projekt- und Arbeitsteams auseinandersetzen; für die fachliche Entwicklung, von Einzelpersonen, Teams, Organisationsstrukturen, pädagogischen Konzepten o.Ä. verantwortlich sein



Niveau II

Niveau III

Niveau IV

Niveau V

Niveau VI

## Dimensionen

## In der Kinder- und Jugendarbeit Tätige...

## Kompetenzbeschreibungen

**Bildungsziele partizipativ setzen und Kinder/Jugendliche bei der Erreichung dieser Ziele unterstützen**

- wirken an der Umsetzung eines pädagogischen Programms mit.

- wirken für einen längeren Zeitraum (bspw. für ein Jahr) bei der Gestaltung und Umsetzung eines vielfältigen pädagogischen Programms mit, in welchem sich Kinder/Jugendliche bei für sie relevanten Themen und Entscheidungen mit ihren Meinungen und Anliegen einbringen können.

- bereiten für einen kürzeren Zeitraum (bspw. für einen Monat) ein pädagogisches Programm auf Basis der Grundsätze der Organisation vor und setzen es um.

- arbeiten in einem vorstrukturierten Rahmen entsprechend vorgegebener pädagogischer Ziele/Konzepte/Maßnahmenpläne (z.B. Bildungsziele, Maßnahmenplan zu Nachhaltigkeit, zeitgemäße wirksame pädagogische Konzepte wie „learning by doing“, spielerisches Lernen, entdeckendes Lernen).

- planen und gestalten für einen längeren Zeitraum (bspw. für ein Jahr) ein vielfältiges pädagogisches Programm auf Basis der Bildungsziele und/oder Grundsätze der Organisation, in welchem sich Kinder/Jugendliche bei relevanten Themen und Entscheidungen mit ihren Meinungen und Anliegen einbringen können, und setzen es entsprechend um.

- arbeiten eigenständig entsprechend pädagogischer Ziele/Konzepte/Maßnahmenpläne.

- definieren regelmäßig, welche Bildungsziele sie gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen anstreben und setzen Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele.

- beobachten Lernfortschritte von Kindern/Jugendlichen unter Berücksichtigung der Bildungsziele und leiten daraus Maßnahmen zur individuellen Förderung ab.

- erkennen für das Erreichen der Bildungsziele förderliche/hinderliche Dynamiken in Kinder-/Jugendgruppen und nutzen diese bewusst zur Zielerreichung.

- beteiligen sich bei der Entwicklung von pädagogischen Zielen/Konzepten/Maßnahmenplänen.

- erarbeiten mit Kindern/Jugendlichen/Teammitgliedern Zielvereinbarungen und entwickeln daraus gemeinsam Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele.

- beobachten Lernfortschritte im Team bzw. des Teams und leiten daraus in Zusammenarbeit mit den Teammitgliedern Maßnahmen zur Teamentwicklung ab.

- beobachten systematisch das Erreichen von Bildungszielen der Kinder/Jugendlichen.

- greifen unvorhersehbare gruppenspezifische Dynamiken für das Erreichen der Bildungsziele auf.

- entwickeln pädagogische Ziele/Konzepte/Maßnahmenpläne letztverantwortlich und sorgen für deren angemessene Umsetzung.

- berücksichtigen bei der Entwicklung von Zielen/Konzepten/Maßnahmenplänen grundsätzliche und aktuelle Themen der Lebenswelten von Kindern/Jugendlichen auf Grundlage gesicherter Erfahrungen/Befunde.

- beobachten, erkennen und reflektieren Lernfortschritte von Teammitgliedern/MitarbeiterInnen und leiten daraus selbstständig konzeptionelle Maßnahmen zur individuellen Förderung ab.

- erkennen und reflektieren für das Erreichen der Bildungsziele förderliche/hinderliche Dynamiken in der Organisation und nutzen diese im Hinblick auf die Arbeit für die Bildungsziele.

**Settings gestalten, in denen (Selbst-) Bildungs- und Lernprozesse gefördert werden**

- nutzen ein vorstrukturiertes Setting, in dem Kinder/Jugendliche Gemeinschaft positiv erleben und sich wohl und sicher fühlen können.

- nutzen vorstrukturierte Settings (z.B. Raum, Infrastruktur) für gemeinsames Entdecken/Erleben/Lernen.

- geben Kindern/Jugendlichen in einem vorstrukturierten Rahmen die Möglichkeit eigene Erfahrungen zu sammeln.

- nutzen bestehende Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen ihrer Tätigkeit (z.B. Material).

- stellen ein Setting sicher, in dem Kinder/Jugendliche Gemeinschaft positiv erleben und sich wohl und sicher fühlen können.

- wählen Settings für gemeinsames Entdecken/Erleben/Lernen.

- schaffen ein toleranzförderndes Lernsetting, das für alle Kinder/Jugendlichen unabhängig von ihrer Lebensrealität, Wertvorstellung und jugendkulturellen Zugehörigkeit offen ist.
- informieren Kinder/Jugendliche über das pädagogische Angebot der Organisation sowie dessen Inhalte und Ziele.

- stellen ein an die Aktivitäten angepasstes Setting sicher, in dem Kinder/Jugendliche Gemeinschaft positiv erleben und sich wohl und sicher fühlen können.

- gestalten Settings für gemeinsames Entdecken/Erleben/Lernen abwechslungsreich und anregend (Ausstattung, Programmatik, Abläufe).

- geben Kindern/Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu sammeln, Dinge selbst auszuprobieren, zu gestalten und aus eigenen Erfolgen sowie Misserfolgen zu lernen.

- wählen und gestalten Settings für gemeinsames Entdecken/Erleben/Lernen, auch für nicht vorhersehbare Situationen.

- wählen für spezifische Aktivitäten geeignete Settings im Hinblick auf daraus resultierende Anforderungen aus (bspw. für Workshops, Konzertprojekte).

- beteiligen sich bei der Schaffung von Gestaltungsmöglichkeiten für ein bedarfsgerechtes Lernsetting (z.B. Infrastruktur, Material).

- stellen die Bedingungen für Settings, die an Zielsetzung, Zielgruppe und Ort angepasst sind, strukturell und anlassbezogen sicher.

- geben Teammitgliedern/MitarbeiterInnen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu sammeln, Dinge selbst auszuprobieren, zu gestalten und aus eigenen Erfolgen sowie Misserfolgen zu lernen.

- schaffen Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten für ein bedarfsgerechtes Lernsetting (z.B. Infrastruktur, Material).

- überprüfen regelmäßig, ob die von ihnen gestalteten Settings Lernen fördern.

**Geeignete Methoden für gelingendes Lernen anwenden**

**Lernprozesse evaluieren und weiterentwickeln**



# Identitätsentwicklung und Alltagsbewältigung unterstützen

Niveau II

Niveau III

Niveau IV

Niveau V

Niveau VI

## Dimensionen

## In der Kinder- und Jugendarbeit Tätige...

## Kompetenzbeschreibungen

Kinder/Jugendliche bei ihrer Identitätsentwicklung und persönlichen Weiterentwicklung unterstützen

- setzen **einfache** Methoden [z.B. Spiele] **unter Anleitung** von Teammitgliedern/ Verantwortlichen ein, um die persönliche und soziale Entwicklung von Kindern/Jugendlichen zu fördern.
- **sensibilisieren** Kinder/Jugendliche für ihre Umwelt und ihre Mitmenschen.
- treten mit Kindern/Jugendlichen aktiv und unterstützend in Kontakt.
- unterstützen Teammitglieder/ Verantwortliche bei auftretenden Herausforderungen, welche die Entwicklung der Kinder/Jugendlichen betreffen.

- setzen **gezielt einfache** Methoden ein, um die persönliche und soziale Entwicklung von Kindern/Jugendlichen zu fördern.
- **geben** Kindern/Jugendlichen **Gelegenheit und Zeit**, um ihre Umgebung zu entdecken/ erforschen und diese zu verändern.
- unterstützen Kinder/Jugendliche in der Entwicklung ihrer eigenen Weltanschauung.
- ermöglichen einen offenen und sicheren Austausch mit Kindern/Jugendlichen.
- gehen auf individuelle Stärken von Kindern/Jugendlichen ein und fördern so deren Entwicklungsprozess.
- bieten Kindern/Jugendlichen die Möglichkeit, Dialoge sowie Diskussionen zu führen und regen dadurch auch Reflexion an.

- setzen **gezielt spezifische** Methoden [z.B. gruppendynamische Übungen] ein, um die persönliche und soziale Entwicklung von Kindern/Jugendlichen zu fördern.
- **helfen** durch Angebote und Gespräche Kindern/Jugendlichen dabei, ihre **eigenen Grenzen** erkennen zu können.
- ermutigen Kinder/Jugendliche bei Aktivitäten, an ihre Grenzen zu gehen und diese ggf. zu erweitern, ohne sie zu überfordern.
- **beziehen** bei der Begleitung und Förderung der persönlichen Entwicklung von Kindern/Jugendlichen gemeinschaftliches Handeln aktiv mit ein.
- sprechen Kinder/Jugendliche an, indem sie ihre vielfältigen persönlichen Ausdrucksformen berücksichtigen und nicht nur Einzelaspekte hervorheben.
- geben Kindern/Jugendlichen ausreichend Möglichkeiten zur Bewegung, um sie bei ihrer körperlichen Entwicklung zu unterstützen.

- **unterstützen** Kinder/Jugendliche dabei, ihre **Stärken und Schwächen** wahrzunehmen, sich ihrer **Gefühle und Bedürfnisse** bewusst zu werden und darüber zu sprechen.
- **fördern die Begegnung und Auseinandersetzung** mit eigenen Werten und Normen sowie jenen von sozialen Umwelten.
- **geben** den Kindern/Jugendlichen von sich aus Rückmeldungen darüber, wie sie deren Lebensgestaltung bzw. Problemlösungsversuche einschätzen.
- **unterstützen** Kinder/Jugendliche dabei, ihr Mediennutzungsverhalten bewusst zu gestalten und zu reflektieren.
- **leiten** Projekte, bei denen Fähigkeiten und Stärken der einzelnen Kinder/Jugendlichen im Vordergrund stehen.

- unterstützen Kinder/Jugendliche bei der Bewältigung der Folgen der Differenzierung, Pluralisierung und Enttraditionalisierung der Gesellschaft, indem sie zeitgemäße pädagogische Methoden anwenden, die sich auf fachspezifische Theorien [z.B. zu Identitätsentwicklung] stützen.
- wenden zeitgemäße pädagogische Konzepte und fachspezifische Theorien an, um Kinder/Jugendliche in Multiproblemlagen [z.B. schwieriger familiärer Kontext, niedriges Bildungsniveau, Schuldenprobleme], Identitätsfragen, -krisen und/oder Sinnsuchen zu unterstützen.
- **beziehen** in die professionelle Beziehungspraxis neben ihrer eigenen Biografie auch wissenschaftlich gesichertes Wissen mit ein.

Kindern/Jugendlichen ermöglichen, Selbstwirksamkeit zu erfahren

- **ermutigen** Kinder/Jugendliche dazu, ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen.
- **regen** Kinder/Jugendliche an, Neues auszuprobieren.

- ermöglichen die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ohne Leistungsdruck **in einer Gruppe**.
- definieren erreichbare Ziele für Kinder/Jugendliche, um Erfolg sichtbar zu machen und Erfolgsergebnisse zu ermöglichen.
- machen Kinder/Jugendliche auf die für ein respektvolles Zusammenleben erforderlichen Grenzen ihres Handelns aufmerksam.

- **unterstützen** Kinder/Jugendliche in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Interessen sowie beim Ausbau ihrer Stärken, insbesondere durch konstruktive Kritik, Aufforderung zur Formulierung von qualifiziertem Feedback für andere, Anregung zur Selbstkritik und Unterstützung zur Selbstreflexion.
- bieten Kindern/Jugendlichen geeignete Freiräume, durch die ihre Neugierde unterstützt und angeregt wird, sodass sie sich selbst entdecken können.

- ermöglichen die Erfahrung von Selbstwirksamkeit **inner- und außerhalb der Organisation**.
- **berücksichtigen** besondere Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen/Teammitgliedern/MitarbeiterInnen und fördern damit deren Vertrauen in sich selbst und ihre Fähigkeiten.

- ermöglichen unter Anwendung fachspezifischer Theorien **unterschiedlichen Kindern/Jugendlichen, im Besonderen jenen in Multiproblemlagen** [z.B. schwieriger familiärer Kontext, niedriges Bildungsniveau, Schuldenprobleme], das Erleben von Selbstwirksamkeit.

Verantwortungsübernahme und Selbstständigkeit von Kindern/Jugendlichen fördern

Persönliche Anerkennung und Gemeinschaft stärken

Kinder/Jugendliche bei ihrer Alltagsbewältigung unterstützen



## Partizipation ermöglichen, Interessen vertreten

Niveau II

Niveau III

Niveau IV

Niveau V

Niveau VI

### Dimensionen

Aktivitäten/  
Angebote/Projekte  
partizipativ gestalten

Geeignete Methoden  
und Vorgehensweisen  
für gelingende  
Partizipation  
anwenden

Partizipation an  
der Entwicklung  
der Organisation  
ermöglichen

Gesellschaftliche und  
politische Beteiligung  
von Kindern/  
Jugendlichen fördern

Interessen von  
Kindern/Jugendlichen  
vertreten

### In der Kinder- und Jugendarbeit Tätige...

• laden Kinder/Jugendliche ein, sich an Aktionen/Angeboten/Projekten der Organisation zu beteiligen bzw. diese mitzugestalten.

• fördern die Beteiligung und Mitgestaltung von Kindern/Jugendlichen an Aktionen/Angeboten/Projekten der Organisation.

• schätzen die Beteiligungsfähigkeit bzw. -bereitschaft von Kindern/Jugendlichen, ein und planen dementsprechende Maßnahmen.

• ermöglichen Kindern/Jugendlichen, bei für sie relevanten Entscheidungen mit- bzw. selbst zu bestimmen (z.B. durch angemessenes und zielgruppengerechtes Übertragen von Entscheidungen an Kinder/Jugendliche).

• fördern die Beteiligung und Mitgestaltung von Kindern/Jugendlichen, die aufgrund äußerer Umstände im Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe benachteiligt sind, an den Aktivitäten/Angeboten/Projekten der Organisation, um ihre soziale Inklusion zu fördern.

• unterstützen Kinder/Jugendliche dabei, ihre Meinung zu vertreten.

### Kompetenzbeschreibungen

• fördern die Entscheidungsfähigkeit von Kindern/Jugendlichen durch angemessenes Reduzieren von Komplexität in Entscheidungssituationen.

• wenden unter Anleitung einfache Methoden und Prinzipien (z.B. respektvolle Kommunikation) für gelingende Partizipation an.

• wenden selbstständig einfache Methoden und vereinbarte Prinzipien für gelingende Partizipation an.

• tragen Entscheidungen von Kindern/Jugendlichen im gegebenen Rahmen unabhängig von den eigenen persönlichen Interessen mit (z.B. indem sie diese gemeinsam mit Kindern/Jugendlichen umsetzen).

• wenden selbstständig spezifische Methoden (z.B. Planspiel, Gruppendiskussion) und vereinbarte Prinzipien (z.B. Gesprächsregeln) für gelingende Partizipation an.

• ermitteln Anliegen/Erwartungen der Kinder/Jugendlichen als Grundlage für die Methodenauswahl.

• sichern die Ergebnisse von Entscheidungsfindungsprozessen.

• wenden selbstständig differenzierte Methoden für gelingende Partizipation, die sich auf geeignete Partizipationstheorien stützen (z.B. Stufenleiter der Partizipation), an.

• etablieren differenzierte Methoden und Prinzipien für gelingende Partizipation der Kinder/Jugendlichen in der Organisation, entwickeln diese weiter und schaffen ein positives Umfeld dafür.

• berücksichtigen bei Entscheidungsfindungsprozessen die Meinungen und Erwartungen aller Beteiligten.

• evaluieren Partizipationsprozesse gemeinsam mit Kindern/Jugendlichen und berücksichtigen die Erkenntnisse bei zukünftigen Partizipationsprozessen.

• etablieren weitreichende Methoden (z.B. Prozessabläufe für Mitbestimmung) und Prinzipien (z.B. Grundsätze der Organisation) für gelingende Partizipation der Kinder/Jugendlichen/Teammitglieder/MitarbeiterInnen in der Organisation, entwickeln diese weiter und schaffen ein positives Umfeld sowie Bedingungen dafür.

• wenden sozialwissenschaftliche bewährte Methoden zur Organisation und Begleitung von Partizipationsprozessen an.

• wenden sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden an.

• beteiligen sich maßgeblich an Diskursen, die ihr Tätigkeitsfeld betreffen, und ermöglichen damit im Zusammenhang stehende Entscheidungsfindungsprozesse.

• stellen Kontakt zu relevanten EntscheidungsträgerInnen/-gremien her und halten diesen aufrecht.

• bündeln Interessen innerhalb ihrer Tätigkeitsfelder, um diese im Diskurs und in Entscheidungsprozesse einzubringen.



## Bewusst und verantwortungsvoll handeln und interagieren

Niveau II

Niveau III

Niveau IV

Niveau V

Niveau VI

### Dimensionen

#### In der Kinder- und Jugendarbeit Tätige...

### Kompetenzbeschreibungen

#### Verantwortung übernehmen

übernehmen in **vorstrukturierten Situationen** (z.B. durch erfahrene Teammitglieder geplante Aktivitäten) **Verantwortung für das eigene Handeln**.

holen Unterstützung, wenn sie an ihre **persönlichen Grenzen** stoßen.

besprechen schwierige Situationen in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen gemeinsam mit Teammitgliedern/Verantwortlichen.

halten getroffene Vereinbarungen verlässlich ein (Pünktlichkeit, Erfüllung übernommener Aufgaben).

unterstützen Kinder/Jugendliche sowie Teammitglieder/Verantwortliche bei ihren Tätigkeiten.

erkennen in einfachen Situationen Bedarf zur Unterstützung und bieten den Teammitgliedern/Verantwortlichen aktiv Hilfe an.

übernehmen bei **regelmäßig stattfindenden Aktivitäten** (z.B. wöchentliche Treffen einer Kinder-/Jugendgruppe, freizeitpädagogische Angebote vor Ort) **Verantwortung für Kinder/Jugendliche**.

nehmen auf die **persönlichen Grenzen von Kindern/Jugendlichen** (z.B. hinsichtlich körperlicher Leistungsfähigkeit) Rücksicht und achten darauf, dass diese nicht überschritten werden (z.B. durch die Unterstützung bei Aktivitäten/Angeboten).

arbeiten mit Kindern/Jugendlichen **unter besonderer Berücksichtigung** relevanter rechtlicher Rahmenbedingungen (z.B. Kinderrechte, Jugendschutzbestimmungen, Richtlinien zur Gleichbehandlung).

übernehmen bei **umfangreicheren Aktivitäten/Angeboten/Projekten** (z.B. mehrtägige Aktivitäten, die mit Übernachtungen verbunden sind) **Verantwortung für Kinder/Jugendliche**.

unterstützen Teammitglieder situationsabhängig und eigeninitiativ bei deren Arbeit mit Kindern/Jugendlichen.

**thematisieren mit Kindern/Jugendlichen** für diese relevante rechtliche Rahmenbedingungen (z.B. Kinderrechte, Jugendschutzbestimmungen, Richtlinien zur Gleichbehandlung).

übernehmen **Verantwortung in Teams**.

nehmen auf die **persönlichen Grenzen von Teammitgliedern** Rücksicht und achten darauf, dass diese nicht überschritten werden.

bereiten sich für Sitzungen vor, bringen sich konstruktiv ein und treffen Entscheidungen verantwortungsvoll.

treffen in einem Entscheidungsfindungsprozess unter Einbindung des Teams eigenverantwortlich und selbstständig Entscheidungen.

schätzen die Auswirkungen ihrer Entscheidungen realistisch ein und berücksichtigen die Interessen der davon Betroffenen.

bereiten angehende KollegInnen unterstützend auf die Übernahme von Verantwortung (z.B. selbstständiges Arbeiten mit Kindern/Jugendlichen) vor.

übernehmen **Verantwortung für MitarbeiterInnen und notwendige Entscheidungen in der Organisation**.

nehmen auf die **persönlichen Grenzen von MitarbeiterInnen** Rücksicht und achten darauf, dass diese nicht überschritten werden.

treffen bei Bedarf strukturelle Entscheidungen (z.B. die Verteilung von Fördermitteln an verschiedene Teilbereiche der Organisation) in den dafür vorgesehenen Gremien oder alleine, wenn sie dazu befugt sind.

ermutigen geeignete Personen dazu, Aufgaben/Verantwortung innerhalb der Organisation zu übernehmen.

verteilen die Verantwortung für organisatorische Aufgaben in der Organisation / in ihrem Tätigkeitsfeld sinnvoll.

#### Rollen bewusst und gewissenhaft einsetzen

sind sich ihrer **Rolle bewusst** und handeln entsprechend.

agieren als Vorbilder gegenüber Kindern/Jugendlichen, indem sie offen, wertschätzend sowie tolerant auftreten und demokratisches, soziales sowie solidarisches Engagement vorleben.

vermitteln mit dem eigenen Verhalten und Handeln einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und vorhandenen Ressourcen (z.B. Nahrungsmittel, Material).

gehen in ihrer Tätigkeit bewusst und angemessen mit **Nähe und Distanz zu Kindern/Jugendlichen** um.

leben in sämtlichen Aktivitäten mit Kindern/Jugendlichen organisationsspezifische Werte und Grundsätze vor.

reflektieren die **Art und Weise** ihrer Arbeit mit Kindern/Jugendlichen und **entwickeln** diese und sich selbst **weiter**.

handeln kompromissbereit und mit sozialer Verantwortung.

nehmen je nach Gesprächs- und Gruppensituation eine angemessene Rolle ein und handeln dementsprechend begleitend, leitend, führend oder teilnehmend.

reflektieren laufend ihre **Rolle** und **setzen diese gezielt** in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen, Eltern und anderen AkteurInnen ein.

reflektieren kontinuierlich ihre **Tätigkeit** um einer Überbelastung vorzubeugen und setzen bei Gefährdung (z.B. durch übermäßigen Stress, übermäßige Verausgabensbereitschaft, Ungleichgewicht zwischen Anforderungen und Ressourcen) umgehend Maßnahmen (z.B. Burnout-Prävention).

leben Kindern/Jugendlichen/Teammitgliedern persönliche Weiterentwicklung vor, indem sie sich ungewohnten Situationen aussetzen und Veränderungen zulassen.

setzen ihre Wirkung als Vorbilder bewusst ein (z.B. um Geschlechtsstereotypen zu thematisieren / ambikommunizieren).

beobachten kontinuierlich ihre **Teammitglieder/MitarbeiterInnen**, um bei übermäßig auftretenden Belastungen umgehend Gegenmaßnahmen zu setzen (z.B. Umverteilung von Ressourcen, Stärkung des Gesundheitsbewusstseins, Burnout-Prävention).

entwickeln aufgaben- und funktionsspezifisch ihr eigenes pädagogisches Profil und handeln danach.

setzen sich unterschiedlichen Situationen auf verschiedenen Ebenen der Organisation aus und reflektieren dabei ihre Erfahrungen, um sich selbst weiterzuentwickeln.

geben Teammitgliedern/MitarbeiterInnen Feedback, um deren persönliche und fachliche Weiterentwicklung zu unterstützen.

#### Die verschiedenen Dimensionen von Diversität in die Arbeit einbeziehen

#### Gruppen-/ Teamsettings gestalten

#### Gruppen-/ Teamprozesse initiieren und gestalten

#### Gruppen-/ Teamprozesse begleiten und weiterentwickeln

#### In Problem- und Konfliktsituationen konstruktiv und lösungsorientiert handeln

#### Risikokompetent handeln

Die Vollversion ist auf [www.kompetenzrahmen.at](http://www.kompetenzrahmen.at) abrufbar.





# Organisieren und ( Projekte ) managen

Niveau II

Niveau III

Niveau IV

Niveau V

Niveau VI

## Dimensionen

### In der Kinder- und Jugendarbeit Tätige...

## Kompetenzbeschreibungen

### Organisatorische Abläufe und Prozesse gestalten

- unterstützen Teammitglieder/ Verantwortliche bei der Durchführung von regelmäßig stattfindenden Aktivitäten [z.B. wöchentliche Treffen einer Kinder-/Jugendgruppe, freizeitpädagogische Angebote vor Ort] entsprechend gesetzter Ziele.

- bereiten mit Hilfestellung erfahrener Teammitglieder/ Verantwortlicher **regelmäßig stattfindende** Aktivitäten entsprechend gesetzter Ziele [z.B. zeitlicher und finanzieller Rahmen] selbst und/oder im Team organisatorisch **vor, führen** diese **durch** und **besprechen** diese **nach**.

- kommunizieren relevante Informationen [z.B. Zeitpunkte der Angebote] **an Kinder/ Jugendliche bzw. deren Eltern** zeitgerecht und verlässlich.

- planen, leiten und koordinieren organisatorisch **verschiedene** Aktivitäten/ Angebote/ Projekte [z.B. freizeitpädagogisches Angebot vor Ort, thematische Veranstaltung der Organisation] inkl. deren Vor- und Nachbereitung selbstständig sowie im Team.

- erstellen längerfristige Planungen [z.B. Jahresplanung] für **verschiedene einfache** Aktivitäten/ Angebote und setzen sie um.

- berücksichtigen bei der Planung, Leitung und Organisation von Aktivitäten/ Angeboten Bedürfnisse, Anliegen und inhaltliche Erwartungen **der Kinder/ Jugendlichen**.

- planen eigenständig einfache Projekte [z.B. ein Wochenendpraxisprojekt] auf lokaler/ regionaler Ebene und führen diese durch.

- organisieren regelmäßige Treffen einer Kinder-/Jugendgruppe) und damit verbundene Aktivitäten/ Angebote langfristig [z.B. für ein Jahr].

- beziehen bei der Vorbereitung und Organisation die tatsächlichen Rahmenbedingungen vor Ort ein [z.B. Ausstattung].

- reagieren auf kleinere, spontan auftretende organisatorische Anpassungsnotwendigkeiten eigenständig und situationsangemessen.

- planen, leiten und koordinieren organisatorisch **umfangreichere** Aktivitäten/ Angebote/ Projekte [z.B. organisationsübergreifender Workshop, öffentliche Kulturveranstaltung, Spielefest im Park, Vernetzungstreffen, mehrtägige Aktivitäten mit Übernachtung] inkl. deren Vor- und Nachbereitung selbstständig sowie im Team.

- erstellen längerfristige Planungen [z.B. Jahresplanung] für **verschiedene umfangreiche** Aktivitäten/ Angebote und setzen sie um.

- berücksichtigen bei der Planung, Leitung und Organisation die Anliegen **der Beteiligten**.

- kommunizieren relevante Informationen zeitgerecht und verlässlich **an Teammitglieder**.

- binden relevante Ansprechpersonen [z.B. Eltern] gezielt in Aktivitäten/ Angebote/ Projekte ein.

- legen die Grundsätze und Werte der Organisation reflektiert auf die **eigene Arbeit** um.

- agieren zielorientiert in verschiedenen und teilweise sehr vielfältigen Arbeitsbereichen und teilen dabei ihre Ressourcen anhand von Prioritätensetzungen ein.

- überprüfen die Einhaltung der Planung und erkennen etwaigen Handlungsbedarf, falls diese zu **erneuern/ aktualisieren** ist.

- passen organisationsinterne Aktivitäten/ Angebote an die Grenzen der Leistungsfähigkeit des Teams und die konkreten Rahmenbedingungen an.

- legen Regeln für Prozessabläufe innerhalb ihres Tätigkeitsfeldes fest und sorgen dafür, dass diese eingehalten werden.

- kooperieren bei Bedarf mit anderen Organisationen und Institutionen.

- planen, leiten und koordinieren organisatorisch **letztverantwortlich komplexe** und umfangreiche Aktivitäten/ Angebote/ Projekte [z.B. internationaler Jugendaustausch, überregionale Veranstaltungen, handlungsfeldübergreifende Vernetzungstreffen] inkl. deren Vor- und Nachbereitung selbstständig sowie im Team.

- erstellen längerfristige Planungen [z.B. Jahresplanung] für **komplexe** und umfangreiche Aktivitäten/ Angebote und sorgen **strukturell** für ihre Umsetzung.

- bauen Organisationsprozesse partizipativ auf und setzen diese dementsprechend um [z.B. durch die systematische Einbeziehung der Interessen und Anliegen der Kinder/ Jugendlichen].

- kommunizieren relevante Informationen zeitgerecht und verlässlich **an MitarbeiterInnen und/oder Gremien der Organisation** [z.B. Vorstand].

- kooperieren bei längerfristigen Aktivitäten/ Angeboten/ Projekten mit allen Beteiligten der Organisation [z.B. Kinder/ Jugendliche, Eltern, Teammitglieder, Organisationsverantwortliche, FördergeberInnen].

- entwickeln organisatorische Maßnahmen unter Einbeziehung von Fachwissen und Erfahrungen sowie Informationen aus der Zielgruppe und deren Umfeld.

- sorgen für die Einhaltung relevanter gesetzlicher Bestimmungen bei Aktivitäten/ Angeboten im Rahmen der Organisation.

- überprüfen Organisationsprozesse regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und Effizienz [z.B. durch Standortbestimmung] und passen bei Bedarf vereinbarte Prozesse oder Ziele an.

- sorgen für strukturiertes und planvolles Arbeiten [z.B. Aufteilung der Arbeitsbereiche] in der Organisation.

- intervenieren anlassbezogen in einzelnen Bereichen und der gesamten Organisation, wenn dies erforderlich ist.

- schaffen die Rahmenbedingungen für den Informationsaustausch / die Abstimmung zwischen organisationsinternen Gremien.

- koordinieren die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen organisationsinternen EntscheidungsträgerInnen.

Geeignete Methoden für gelingende Organisation anwenden

Organisatorische Abläufe und Prozesse evaluieren und weiterentwickeln

Administrative Aufgaben erledigen und finanzielle Mittel verantwortungsvoll einsetzen

Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit leisten

Die Organisation gestalten und entwickeln

- wenden einfache Präsentationstechniken [z.B. Flipchart zur Visualisierung] an.

- wenden **Methoden der Moderation** [z.B. Tagesordnung, Vorstellungsrunde] und der Ergebnissicherung [z.B. Protokoll führen] an.

- wenden zur Planung Methoden der Strukturierung [z.B. Zeitleiste, Darstellung der Aufgabenverteilung] an.

- wenden differenzierte Methoden der Präsentation, Moderation und Ergebnissicherung an [z.B. partizipative Ideensammlung].

- setzen für Organisationsprozesse differenzierte Methoden [z.B. Projektmanagement-Online-Tool] zielgerichtet und bedarfsgerecht ein.

- setzen **komplexe Planungs- und Steuerungstools** für Organisationsprozesse [z.B. Datenbanken, Online-Kommunikationsplattformen] systematisch und anforderungsgerecht ein.

Die Vollversion ist auf [www.kompetenzrahmen.at](http://www.kompetenzrahmen.at) abrufbar.

### 3. Wie kann der aufZAQ-Kompetenzrahmen eingesetzt werden?

Der aufZAQ-Kompetenzrahmen ist Teil der aufZAQ-Lehrgangszertifizierung ([www.aufzaq.at](http://www.aufzaq.at)). Um zertifiziert zu werden, muss das jeweilige Curriculum eines Lehrgangs lernergebnisorientiert beschrieben werden. Für die aufZAQ-Zertifizierung wird ermittelt, welche Lernergebnisse welchen Kompetenzbeschreibungen des aufZAQ-Kompetenzrahmens entsprechen. So werden Bildungsangebote der Kinder- und Jugendarbeit zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) übersetzt.

Eine Jugendorganisation möchte ihren Lehrgang durch aufZAQ zertifizieren lassen. Dafür muss sie ein Lehrgangscurriculum mit Lernergebnissen einreichen. Diese beschreiben, was die Lehrgangsteilnehmer\*innen am Ende des Lehrgangs wissen und können sollen. Für eine NQR-Zuordnung müssen diese Lernergebnisse auch nachweislich festgestellt werden. Bei der Einreichung bei aufZAQ werden die beschriebenen Lernergebnisse dem aufZAQ-Kompetenzrahmen zugeordnet – das bedeutet, sie werden einzelnen Kompetenzbeschreibungen zugewiesen. Dafür gibt es auf [www.kompetenzrahmen.at](http://www.kompetenzrahmen.at) ein Online-Tool. Über diese Zuordnung wird bestimmt, für welches NQR-Niveau der Lehrgang ansuchen kann.

Der aufZAQ-Kompetenzrahmen dient darüber hinaus als Ressource für die Neu- und Weiterentwicklung von Lehrgängen sowie als Unterstützung bei der Erstellung von Tätigkeitsbeschreibungen, Jobprofilen, Stellenausschreibungen, Tools zur Selbsteinschätzung der eigenen Kompetenzen und Bewertungstools bei Bewerbungsverfahren.

#### 4. Wie ist der aufZAQ-Kompetenzrahmen entstanden?

An der Entwicklung des aufZAQ-Kompetenzrahmens waren Praktiker\*innen, Expert\*innen, Multiplikator\*innen und Interessenvertreter\*innen aus verschiedenen Ebenen und Teilbereichen der Kinder- und Jugendarbeit sowie angrenzenden Bereichen beteiligt. Der gesamte Prozess wurde vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung wissenschaftlich begleitet. Außerdem konnten durch den Austausch auf europäischer Ebene Inhalte bestehender Kompetenzmodelle<sup>1</sup> in den Prozess einbezogen werden.

Die Datenerhebung für den aufZAQ-Kompetenzrahmen erfolgte durch mehrere empirisch-diskursive Erhebungsprozesse, bei denen Praktiker\*innen aus dem Feld der Kinder- und Jugendarbeit direkt zu Wort kamen. Diese Beteiligung förderte von Beginn an die Akzeptanz des Kompetenzrahmens im Handlungsfeld.

Bei der Erarbeitung der Kompetenzbeschreibungen aus der **verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit** konnten sich alle verbandlichen Kinder- und Jugendorganisationen beteiligen. Die Bundesjugendvertretung (BJV) begleitete diesen Prozess durch die Vermittlung von Kontakten zu Kinder- und Jugendorganisationen und als beratende Expertin. Zur Datenerhebung wurde zuerst gemeinsam mit interessierten Kinder- und Jugendorganisationen ein Fragebogen erstellt. Dieser wurde dann an die über 50 Mitgliedsorganisationen der BJV ausgesendet. Im Fragebogen wurden Anforderungsgrad und Art der Tätigkeit sowie die Beschreibung typischer Handlungen in der Praxis abgefragt. Die Kinder- und Jugendorganisationen, die sich am Prozess beteiligten, beantworteten dann zu jedem Tätigkeitsprofil einen Fragebogen. Jedes der 30 eingelangten Tätigkeitsprofile bezog sich dabei auf eine bestimmte in der Praxis etablierte Funktion bzw. Rolle (z.B. Jugendleiter\*in). aufZAQ gruppierte die beschriebenen Handlungen nach dem Anforderungsgrad und den inhaltlichen Bereichen. Dafür wurden die Handlungsbeschreibungen im Rahmen einer qualitativen Inhaltsanalyse kodiert. Im nächsten Schritt wurden die gruppierten Daten verallgemeinert, sprachlich vereinheitlicht und Kompetenzbeschreibungen daraus abgeleitet. Diese wurden mit den Praktiker\*innen in einer Feedbackschleife noch einmal durchbesprochen.

Für die **Offene Jugendarbeit** veranstaltete aufZAQ in Österreich regional verteilt Workshops mit Praktiker\*innen der Offenen Jugendarbeit sowie Vorstandsmitgliedern bundesweiten Netzwerks Offene Jugendarbeit (boJA). Bei den Workshops beschrieben insgesamt 29 Personen in Kleingruppen typische Handlungen der Offenen Jugendarbeit auf Grundlage von Leitfragen. In der Folge beschrieb boJA in Kooperation mit dem Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Uni Graz Kompetenzen für die Offene Jugendarbeit. Grundlage dafür waren bestehende boJA-Qualitätskonzepte, wissenschaftliche Forschungsergebnisse, bestehende Kompetenzmodelle sowie die Handlungsbeschreibungen der Praktiker\*innen der Offenen Jugendarbeit.

Insgesamt wurden im Prozess mehr als 2000 Handlungen identifiziert, die in der Kinder- und Jugendarbeit typisch sind. Die daraus resultierenden Kompetenzbeschreibungen aus dem Prozess der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Offenen Jugendarbeit flossen in der Folge zusammen. 2016 lag das erste Zwischenergebnis vor: Bei einer österreichweiten Fachtagung diskutierten ca. 80 Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit über die vorliegende Version. Darauf aufbauend wurden die grundlegende Struktur des aufZAQ-Kompetenzrahmens und die Gütekriterien für Kompetenzbeschreibungen finalisiert. Nach weiteren Feedbackschleifen wurde der aufZAQ-Kompetenzrahmen Anfang 2017 mit insgesamt 498 Kompetenzbeschreibungen finalisiert.

<sup>1</sup> U.a. SALTO-YOUTH (2016): European Training Strategy. A Competence Model for Youth Workers to Work Internationally.



# Kompetenzrahmen

für die Kinder- und Jugendarbeit



Der aufZAQ-Kompetenzrahmen macht kompetentes Handeln sichtbar und fokussiert dabei auf Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Dazu zählen unter anderem Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit, Kinder- und Jugendleiter\*innen, Outdoorpädagog\*innen und Theaterpädagog\*innen.

Diese Broschüre bietet einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des aufZAQ-Kompetenzrahmens, beschreibt seine Funktionsweise und seine Verbindung zum Nationalen und Europäischen Qualifikationsrahmen. Darüber hinaus wird die Entstehung und partizipative Entwicklung mit Expert\*innen und Praktiker\*innen aus der Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

Als Ergänzung stehen die Vollversion unter [www.kompetenzrahmen.at](http://www.kompetenzrahmen.at) und weiterführende Informationen unter [www.aufzaq.at](http://www.aufzaq.at) zur Verfügung.